



## STEUERN & RECHT

**Mag. Martina Bauer**  
F. X. Priester GmbH in Steyr  
Priester by Deloitte

### Chancen durch Digitalisierung im Rechnungswesen

Viele österreichische Unternehmen befassen sich bereits mit der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen im Rechnungswesen. Vor allem Abläufe in Zusammenhang mit der Bestellung, der Erfassung der Eingangsrechnungen und der Bezahlung an den Lieferanten zählen zu den aufwändigsten Aufgabenbereichen und bergen daher großes Potenzial für Vereinfachungen.

#### Hochwertige Entscheidungsgrundlage

Die Umstellung auf eine elektronische Verarbeitung kann sich schnell rechnen: Tagesaktuelle Zahlungskonditionen und die genaue Nachverfolgbarkeit von Eingangsrechnungen im Unternehmen stellen sicher, dass kein Skonto verloren geht und keine Mahnspesen durch intern verloren gegangene Eingangsrechnungen entstehen. Die elektronische Vorerfassung von Eingangsrechnungen ermöglicht darüber hinaus laufende automatisierte Liquiditätsvorschauen und periodenreine Monats- und Quartalergebnisse. Damit steigt auch die Qualität des Reportings und der Entscheidungsgrundlagen.

#### Digitalisierung von Eingangsrechnungen

Erfolgt die Rechnungsfreigabe auf elektronischem Weg, ist nachvollziehbar, an welcher Stelle Rechnungen aktuell zur Freigabe liegen. Ebenso kann nach dem Aufdecken von Mängeln oder bei Unklarheiten zum ursprünglichen Angebot die relevante Rechnung elektronisch zurückgeschickt und die Abweichung im gleichen Vorgang dokumentiert werden. Die Möglichkeit, Eingangsrechnungen automatisch zu verbuchen, ist für Unternehmen ebenfalls sehr reizvoll. Für Mitarbeiter kann dadurch eine zeitliche Entlastung bei Standardaufgaben erfolgen, die der Weiterentwicklung des Aufgabenbereichs zugute kommt. Aus Unternehmenssicht kann die Beschleunigung und Normierung von Arbeitsprozessen das Betriebsergebnis positiv beeinflussen.

#### Individuelle Lösungsansätze

Ob in der Praxis bereits im Bestellsystem angesetzt werden kann oder mit verschiedenen Formaten der elektronischen oder digitalisierten Rechnungen gearbeitet werden soll, kann nicht generell beantwortet werden. Diese Entscheidung wird von verschiedenen Faktoren wie dem Einsatz einer Bestellsoftware, der Lieferantenstruktur, der möglichen Standardisierung von Bestellungen oder

dem Geschäftsmodell beeinflusst. Jedes Unternehmen muss individuell analysieren und entscheiden, welche Lösung im eigenen Betrieb am besten funktioniert.

# Deloitte.

www.deloitte.at/oberoesterreich  
Tel.: 07252 581-222

# Ein Vermittler

**MMag. Dr. Florian Wegscheider unterrichtet als Assistent an der Katholischen Privatuniversität Linz Studentinnen und Studenten im Fach Liturgiewissenschaft. Darüber hinaus kümmert sich der Kirchdorfer seit fünf Jahren als geschäftsführender Sekretär ehrenamtlich um die Linzer Sektion der ökumenischen Stiftung „Pro Oriente“.**

„Wir versuchen, die Kontakte zwischen den Kirchen des Westens und des Ostens so zu stärken, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, mit dem Wissen, dass die Kirchen einen sehr starken Einfluss haben“, erklärt Florian Wegscheider, der nach der Matura am Stiftsgymnasium Schlierbach Theologie, Philosophie und Geschichte in Linz, Salzburg und Rom studierte, das oberste Ziel, das Pro Oriente verfolgt.

Die ökumenische Stiftung wurde von Kardinal Franz König während des Zweiten Vatikanischen Konzils 1964 in Wien gegründet und hat heute Sektionen in Graz, Salzburg und Linz. „Wir arbeiten auf wissenschaftlicher Ebene und durch persönliche Begegnungen daran, die Kluft zwischen der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirche zu

verkleinern. Seit dem Erstarken des Islamismus im Nahen Osten verstehen wir uns auch als Sprachrohr für die bedrohten und verfolgten östlichen Kirchen“, sagt der 31-Jährige, der die Linzer Sektion gemeinsam mit Josef Pühringer leitet. „Ich habe ihn gefragt, ob er nach seiner Amtszeit als Landeshauptmann den Vorsitz von Pro Oriente in Linz übernehmen würde, und er hat zugesagt.“

#### Bei wichtigen Themen weltweit tätig

Heute ist Pro Oriente weltweit tätig und hat bei vielen wichtigen, weltpolitischen Themen seine Finger im Hintergrund im Spiel. Zum Beispiel bei der Aussöhnung zwischen Kuba und den USA, wo sich Papst Franziskus auf seinem Weg in die USA 2016 zum ersten Mal in der Neuzeit am Flughafen in Havanna mit dem Moskauer Patriarchen der orthodoxen Kirche zum Gedankenaustausch traf.

Oder beim gegenwärtigen Krim-Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. „Wir sind weltweit die einzige Plattform, die bei Gesprächen über so heikle Themen von allen Seiten akzeptiert wird“, weiß Florian Wegscheider um die große Bedeutung, die Pro Oriente heute



**Florian Wegscheider bei einem Treffen mit dem Linzer Diözesanbischof Manfred Scheuer und Metropolit Arsenios Kardamakis von der griechisch-orthodoxen Kirche.**